

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **101 (2003)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Yvonne Baumgartner

► Seit 5 Jahren im SHV Zentralsekretariat



Yvonne Baumgartner

Viele Hebammen sind ihr am Telefon begegnet, wo sie immer freundlich und ebenso flüssend auf französisch wie auf deutsch Auskunft erteilt, und etliche Hebammen kennen sie vom Kongress her, wo sie jeweils mit Hingabe den Verbandsstand betreut – Yvonne Baumgartner, seit dem 1. August 1998 und somit seit fünf Jahren Mitarbeiterin im Zentralsekretariat. Als gebürtiger Bielerin ist Yvonne der Tanz zwischen den Kulturen und Sprachen seit jeher leicht gefallen – eine wichtige und geschätzte Qualität in einem Verbandssekretariat, das kompetente

Dienstleistungen für Hebammen aus Zürich, Lausanne und Bellinzona erbringt. Yvonne Baumgartner ist neben ihren vielfältigen Aufgaben sozusagen die Mutter des Zentralsekretariats geworden: ohne sie wären sämtliche Pflanzen an der Flurstrasse schon längst verdorrt, gäbe es keine Mikrowelle für den Mittagslunch und kein Velo für die schnelle Fahrt zur Post oder zum Farbkopierer, und müssten die zahlreichen Benutzerinnen des Sitzungszimmers trockenen Kaffee ohne – immer preisbewusst eingekaufte – Kambly-Güetzi schlucken. Ihre Aufmerksamkeit auch für Details und ihr Sinn für das Praktische sind hier bei uns Legende. Nur angesichts bockender Computer oder lahmender Drucker – «Warum immer bei mir?!» – verwirft Yvonne manchmal die Hände – aber wer wäre vor den Tücken der Technik gefeilt!

Wir wünschen unserer lebenswürdigen Kollegin weiterhin viel Freude und Befriedigung bei ihrer Arbeit für den Hebammenverband!

Gerlinde Michel

Qualitätszirkel

► «Hebammen und Kaiserschnittgeburt»

Erfahrungsaustausch auf kollegialer Basis, Aktualisieren des Hebammenwissens, präzise Beschreibung und Fragestellung, klares Bewusstsein und kritische Überprüfung der eigenen Praxis – daraus je nach gewähltem Bearbeitungsschwerpunkt Entwickeln von Empfehlungen, Standards, Kriterien innerhalb des Qualitätskonzepts des SHV.

Wer fühlt sich angesprochen, sich auf diese Art und Weise

als Hebamme mit der Kaiserschnittgeburt auseinander zu setzen?

Die Teilnahme an einem Qualitätszirkel ist eine freiwillige, regelmässige und strukturierte Arbeit über 1–2 Jahre, mit einer gemeinsamen zweistündigen Sitzung pro Monat plus dazu gehörigem persönlichem Zeitaufwand je nach Arbeitsphase.

Auskunft und Anmeldung: Christin Schlegel Tlach, Schülerweg 3, 3043 Uettiligen, 031 829 42 88 chschlegel@bluewin.ch

Tagung

► «Die autonome Schwangere» Qualitätsstandards für die Beratung – Neue Verantwortung für die Begleitung

Donnerstag, 2. Oktober 2003, 9 bis 17 Uhr, Paulus-Akademie Zürich

Die Tagung richtet sich an alle Fachpersonen, die mit schwangeren Frauen und ihren Partnern zu tun haben und denen Beratungsangebote mit hohen Qualitätsstandards ein Anliegen sind.

Organisation
Paulus-Akademie Zürich
Dialog Ethik
Ev.-ref. Landeskirche ZH
Matronat/Patronat
u.a. SHV, SBK, FMH
Information/Anmeldungen: Sekretariat
Dialog Ethik, Sonneggstr. 88, 8006 Zürich,
01 252 42 01, www.dialog-ethik

Frühgeburten

► Risiko für Lernschwierigkeiten

Die zurückhaltenden Empfehlungen der Schweizer Neonatologen und Pädiater über Leben erhaltende Massnahmen bei sehr kleinen Frühgeborenen stossen nicht überall auf Verständnis. Aber: Eine Metaanalyse über 16 Publikationen mit 1556 Frühgeburten und 1720 Kontrollen zeigt, dass Frühgeburten ein Risiko laufen für reduzierte kognitive Testresultate im

Schulalter. Die kognitiven Defizite erwiesen sich als direkt proportional zum Gestationsalter und Geburtsgewicht. Frühgeburten weisen zudem im Schulalter eine signifikant höhere Inzidenz von Aufmerksamkeitsstörungen («attention deficit») und anderen Verhaltensstörungen auf.

Bhutta A. et al. Cognitive and behavioral outcomes of school-aged children who were born preterm. JAMA 2002;288:728-37. Aus: Schweiz Med Forum Nr. 19, 7. Mai 2003.

Tragetuch, Lauflernhilfen und Co

► Was ist sinnvoll?

Findige Firmen werfen immer wieder neue, scheinbar unverzichtbare Hilfsmittel auf den Markt, mit denen Kleinkinder leichter laufen lernen sollen. Wie sinnvoll und nützlich sind diese wirklich? Oder für welche der zahlreichen angebotenen Tragehilfen soll sich eine junge Mutter entscheiden? Zwei Kinderphysiotherapeutinnen haben eine kurze bebilderte Broschüre

verfasst, die etwas Licht und Aufklärung in das Marktdickicht bringen will. Neben einem Überblick über die Bewegungsentwicklung des Kleinkindes zeigen die Autorinnen Möglichkeiten und Grenzen ausgewählter Hilfsmittel auf.

Beatrice Graf-Danelli, Martina Hasler-Schenker, «Tragetuch, Lauflernhilfen und Co; welche Hilfsmittel sind für Babys und Kleinkinder sinnvoll?» Zu beziehen bei: B. Graf, Albisstr. 13, 8932 Mettmenstetten, 01 776 86 86.

► Korrigendum

Workshop Hebammenforschung in Fulda

Hebamme Dr. Mechthild Gross nimmt bis Anfang Juli Anmeldungen für Abstracts entgegen. Ihre richtige Mail-Adresse: gross.mechthild@MH-Hannover.de



Kinder von Nussdorf



Nachruf auf das Wiener Geburtshaus Nussdorf

► Nussdorf lebt weiter!

Das Geburtshaus Nussdorf, das erste Geburtshaus Europas, in dem 3677 Kinder geboren wurden und das mit dem Gesundheitspreis 1997 der Stadt Wien und mit der Plakette «Babyfriendly Hospital» ausgezeichnet wurde, hat Ende 2002 seine Tore für Geburten endgültig geschlossen.

Wir Hebammen von Nussdorf sind nun als Gäste an einer Privatklinik in Wien und einem Krankenhaus in Niederösterreich tätig. Ein ehemaliges Geburtszimmer ist nun Hebammenpraxis, ein Teil der Räume dienen als Arztpraxis für einen der Mitbegründer, im Geburtsvorbereitungsraum finden weiterhin Veranstaltungen rund um die Geburt statt. Nach jahrelangen Verhandlungen hat der Hauptverband der Sozialversicherungsträger einen Kassenvertrag abgelehnt; damit war eine Fortführung des Hauses finanziell nicht mehr möglich. 2002 wurden dem Staatssekretär

für Gesundheit 14000 Unterschriften für die Erhaltung des Geburtshauses übergeben. Die Möglichkeit, auf Krankenkassenkosten in einem Geburtshaus zu gebären, soll auch in Österreich für alle Frauen Realität werden. Dies will das Nussdorfteam mit Unterstützung von Nussdorf-Eltern unter Ausschöpfung aller rechtlicher Mittel bis in die höchsten Instanzen Europas vorbringen.

Hebamme Møenie van der Kleyn: «Für mich war Nussdorf eine Insel von Offenheit, Respekt, Mut und Hoffnung.» Dr. med. Michael Adam: «Nussdorf hat mir die Möglichkeit geboten, mit Frauen und Hebammen zusammen zu arbeiten, ohne Kompromisse einer Verwaltung und Bürokratie wegen.» Eine Mutter: «Es kann sein, dass ein bestimmtes Denken momentan keinen Platz hat. Doch der Geist von Nussdorf kann nicht zugesperrt werden.»

www.wirhebammenvonnussdorf.at

Pränatale Diagnostik

► Prenat: Hilfsangebot im Internet

Vorgeburtliche Untersuchungen sind zur Routine in der Schwangerenvorsorge geworden. Wie beruhigend für die werdenden Eltern, wenn ihnen gesagt wird, dass «alles in Ordnung» sei. Aber wenn dem nicht so ist, wenn ihnen gesagt wird, dass mit dem Baby etwas nicht stimmt? Prenat ist eine Initiative von Eltern, die sich nach schwer wiegender Diagnose gegen einen medizi-

nisch indizierten Schwangerschaftsabbruch entschieden haben, und für Eltern, bei deren Baby vorgeburtlich eine schwer wiegende Behinderung diagnostiziert wurde. Die Initianten möchten durch Erfahrungsaustausch, Anregungen und Verweise auf Informationen betroffenen Eltern durch die schwierige Zeit mit ihrem sterbenden Kind helfen.

www.prenat.ch

Mutterschaftsversicherung

► In greifbarer Nähe?

Nach dem Nationalrat hat auch der Ständerat einem 14-wöchigen bezahlten Mutterschaftsurlaub zugestimmt, der aus der Erwerbersatzordnung (EO) finanziert werden soll. In den Genuss kommen erwerbstätige Mütter, die so 80% ihres Lohns ausbezahlt erhalten. Die jährlichen Kosten von rund 480 Millionen Franken sollen vorerst aus den EO-Reserven bezahlt werden, in kommenden Jahren müssten die EO-Beiträge leicht erhöht werden. Nach der wuchtigen Ablehnung einer Versicherung

für alle Mütter durch das Volk vor vier Jahren haben sich die Räte nun auf eine mehrheitsfähige Minimalvariante geeinigt. Nur Stunden nach dem positiven Ständeratsentscheid kündigte die SVP ein Referendum an. Es sieht so aus, als komme das Geschäft tatsächlich noch einmal vors Volk. Uns bleibt die Hoffnung, dass Schweizerinnen und Schweizer in der Zwischenzeit etwas grosszügiger geworden sind und den 58 Jahre alten Verfassungsartikel endlich realisieren...!

Quelle: Bund 13.6.03.

Klinik St. Anna Fribourg

► Live – Kaiserschnitt

Première im Bereich Geburtshilfe und Publizität: Ende Mai war in der Freiburger Presse zu lesen, dass ein paar Tage später in der Cafeteria der Privatklinik St. Anna eine Kaiserschnittgeburt per Video live gezeigt werde. Rund 200 Personen, darunter viele schwangere Frauen, folgten der Einladung und verfolgten Operation und begleitenden Kommentar einer Ärztin. Ein

gesundes Mädchen wurde unter Applaus der Zuschauenden geboren. Und wenn etwas schief gelaufen wäre? Dann hätten sie die Übertragung unterbrochen und eine vorbereitete Videokassette eingelegt, wird der Spitaldirektor zitiert. Die Welt ist um ein Infotainment-Angebot reicher...

Quellen: Freiburger Nachrichten, 31.5.03; La Liberté, 28.5.03.

La Leche Liga Schweiz

► 4. öffentliche Fachtagung

12./13. September 2003
Gwatt-Zentrum
am Thunersee



Themen u.a.

«HIV-Infektion und Stillen».

«Jedes Kind kann schlafen lernen: kritische Auseinandersetzung»

«Stillen von zu früh geborenen und kranken Kindern»

«Prävention psychischer Misshandlungen von Kindern»

«Osteopathie und Stillen»

«Craniosacral-Therapie – Körpertherapeutische Krisenarbeit mit Eltern und Schreikindern nach der Geburt»,

«Kinästetik»

Diese Fachtagung richtet sich an Fachpersonen im Gesundheitswesen, Eltern, LLL-Beraterinnen sowie interessierte Personen. Teilnehmerzahl beschränkt.

Anmeldeschluss: 8. August 2003.

Weitere Informationen sowie Anmeldeformulare: Telefon 081 943 33 00 oder www.stillberatung.ch.